

Astragaluswurzel 8.000

Code: 1157 (90 Kapseln)



Das Hauptmerkmal der orientalischen **ASTRAGALUSWURZEL** ist ihre extrem **positive Wirkung auf das Immunsystem**. "Huang-qi", so der Name der Heilpflanze in der traditionellen chinesischen Medizin (TCM), stärkt die Abwehrkräfte des Organismus und erhöht auf diese Weise die **Lebensenergie** - "qi".

Die in der Wurzel enthaltenen Polysaccharide (16 %), Saponine und Triterpene verbessern die Funktion der Adrenalindrüsen und erhöhen die Produktion von T-Zellen wie von Interferon, was die **Steigerung der Ausdauer und der Widerstandskraft** maßgeblich bestimmt. Bereits in den siebziger Jahren haben klinische Studien die Rolle von Astragalus als wirksames **Immunstimulans und Adaptogen** bestätigt.

Die Wirkstoffe der Astragaluswurzel senken einen erhöhten **Blutdruck**, regulieren den **Blutzuckerspiegel**, stärken **Milz** und **Leber** und **beschleunigen langsam heilende Hautausschläge**. Therapeutisch wird der Wurzelextrakt bei **Lungenschwäche** und bei **Erkrankungen der peripheren Gefäße** eingesetzt. In Fällen von **Nierenentzündungen**, in denen Diuretika keine Verbesserung bewirken, hat sich der Einsatz von Astragalus ebenfalls bewährt. Therapeuten verschreiben den Wurzelextrakt auch bei Kreislaufschwäche, Erschöpfungszuständen sowie Appetitlosigkeit.

ZUTATEN:

Astragaluswurzel Extrakt (*Astragalus membranaceus*), Trennmittel: Magnesiumsalze von pflanzlichen Speisefettsäuren, pflanzliche Kapsel (Überzugsmittel: Hydroxypropylmethylcellulose; reines Wasser)

NÄHRWERTE:

2 Kapseln (1.200 mg)

Astragaluswurzel (16 % Polysaccharide)..... 1.000 mg

Der Phytho-Immunstärker

Standardisierter Extrakt:
16 % Polysaccharide
= 80 mg/Kapsel

IST ERHÄLTlich ZU:

90 Kapseln

VERZEHREMPFEHLUNG:

2 x täglich 1 Kapsel

WIRKSAME INHALTSSTOFFE:

Polysaccharide, Isoflavonoide, Triterpenoidsaponine (u. a. Astragaloside IV) Astramembranin I, Soyasapogenol, Cholin, Betain

PFLANZLICHE KAPSEL:

Überzugsmittel: Hydroxypropylmethylcellulose; reines Wasser

HINWEIS:

Während der Schwangerschaft oder Stillzeit, bei Autoimmunerkrankung oder bei einer Einnahme für länger als zwei Monate sollte das Produkt nur nach Absprache mit Ihrem Therapeuten eingenommen werden. Falls Überempfindlichkeit (z. B. Allergie) auftreten sollte, unterbrechen Sie die Einnahme

Astragalus ist in der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) eine der beliebtesten Pflanzen, die auch wegen ihrer anerkannten Wirkung auf das **Immunsystem**, das **Herz-Kreislauf-System** und wegen ihrer **adaptogenen Eigenschaften** zum Einsatz kommt.

Sie wird auch als regulierendes Mittel für die **Milz** und den **Magen** angewendet und bei Durchfall, Ermüdungszuständen, Appetitlosigkeit und bei Erkältungskrankheiten und Grippe verabreicht, um die körperliche und humorale Widerstandskraft zu verbessern. Ihre **immunmodulierende Wirkung** ist allgemein bekannt und auf die in dieser Pflanze enthaltenen Polysaccharide zurückzuführen, die nachweislich die Produktion der Makrophagen anregen und die T-Zellen und natürlichen Killerzellen (NK-Zellen) aktivieren. Aufgrund dieser und weiterer mit der Anregung des Immunsystems verbundenen Wirkungen werden dieser Pflanze auch antivirale Eigenschaften zugeschrieben (u. a. bei *Herpes simplex* vom Typ 2, Cytomegalovirus, AIDS, Hepatitis). Sie wirkt auf die Immunfunktion, ohne diese bei längerer Einnahme zu beeinträchtigen, weshalb auch eine **Anwendung über längere Zeitspannen** empfohlen werden kann.¹⁻⁵

Weitere Studien belegen, dass die Polysaccharide der Astragalus über den T-Zellen-Wachstumsfaktor Interleukin-2 (IL-2) die **antitumorale Immunreaktion** verstärken und damit sowohl bei gesunden Personen als auch bei Krebspatienten die lymphozytäre Reaktion verbessern. Astragalus wurde auch im Zusammenhang mit einer unterstützenden (adjuvanten) neoplastischen Therapie untersucht, da sie die Widerstandskraft gegen eine mit der Chemotherapie verbundene Immunsuppression erhöhen kann. Sie erhöht nachweislich die Wirkung von Chemotherapeutika, hemmt die Gefahr von Rezidiven, verlängert die Überlebenszeit und verringert die toxische Wirkung der Bestrahlung und von Chemotherapeutika (Mitomycin, Cisplatin, Cyclophosphamid, 5-Fluoruracil).⁶

Es wird auch über die hemmende Wirkung der Polysaccharide auf das Entstehen und Wachstum der Krebszellen im Dickdarm berichtet.^{7,8}

Außerdem werden dieser Pflanze positive Wirkungen auf die **Herz-Kreislaufgesundheit** zugeschrieben. Der positive Effekt für die Herzfunktionen ist auf die Astragaloside zurückzuführen, da sie die Lipid-Peroxidation im Myokard hemmen und die Blutgerinnung verringern. Sie schützt vor kardialen Ischämien, indem sie den koronaren Blutfluss über das Enzym NO-Synthase (NOS) verbessert. Zahlreiche Studien wurden mit an Herzinsuffizienz leidenden Patienten durchgeführt und ergaben sehr vielversprechende Ergebnisse - viele Parameter dieser Pathologie wurden damit abgeschwächt und die allgemeine Lebensqualität der chronisch erkrankten Patienten verbessert.

Ferner wirkt die Pflanze gefäßerweiternd auf das Gefäßendothel und entfaltet für sich allein oder auch in Kombination mit anderen Pflanzen nachweislich eine effiziente Wirkung gegen arterielle Hypertonie. In der Literatur wird außerdem ihre positive Wirkung auf das Lipidprofil hervorgehoben, da sie Gallensäuren bindet und den Efflux von Cholesterin von der Leber zum Darm und seine anschließende Ausscheidung über den Stuhl verbessert und zudem noch hypoglykämisch wirkt.⁹⁻¹²

Die Astragaluswurzel und besonders auch ihr Wirkstoff, die Astragaloside werden oft in Protokollen zu **Anti-Aging**-Behandlungen als Mittel der ersten Wahl genannt.¹³ Telomere sind Strukturen, die die Enden der Chromosomen schützen, die sich in den Zellkernen befinden und die genetischen Informationen bilden. Sie werden mit der Zellteilung etwas kürzer. Menschliche Zellen teilen sich bis zum Erreichen der Hayflick-Grenze maximal 50 bis 60 Mal, dann stoppt diese Teilung und die Zellalterung (Seneszenz) setzt ein. Die Länge der Telomere ist zwar vom vererbten Genmaterial abhängig, doch Alter, Geschlecht (bei Männern sind die Telomere kürzer), Stress, Tabakkonsum, Alkohol, freie Radikale sowie erhöhte Werte von oxidativem Stress oder auch Entzündungsherde tragen dazu bei, dass sich die Telomere schneller verkürzen. Zwischen der Verkürzung der Telomere und chronischen altersbedingten Erkrankungen, wie etwa Herz-Kreislaufkrankungen, bestimmten neurodegenerativen Erkrankungen (Alzheimer), Gelenkerkrankungen (Osteoarthritis, Osteoporose) und bestimmten Infektionskrankheiten, besteht offensichtlich ein Zusammenhang.^{10;14-15} Man hat festgestellt, dass hundertjährige Menschen mit einer guten Gesundheit längere Telomere besitzen als Hundertjährige, deren Gesundheitszustand schlechter ist.¹⁶ Eine Verlängerung der Telomere, der Schutz der Mitochondrien, ihre antioxidative und positive Wirkung auf das Immunsystem sowie als Adaptogen sind alles Faktoren, die sicherlich alle zusammenspielen und die zahlreichen **positiven Wirkungen gegen die Zellalterung** und einem längeren Leben erklären können.

Erwähnenswert ist außerdem, dass die Astragaluswurzel **adaptogene Eigenschaften** besitzt und damit an sich schon als **Neuroprotektion gegen Stress** wirkt.^{17,18}

Einigen Studien zufolge können die Astragaloside auch auf die Fibroblasten der **Dermis** wirken, helfen damit die Beschaffenheit der Dermis zu erhalten und die sichtbaren Zeichen der Hautalterung zu reduzieren.¹⁹

Manche Autoren sehen außerdem einen Zusammenhang zwischen der **schützenden Wirkung auf die Mitochondrien** und dem Anti-Aging-Effekt. Denn die Membranen der Mitochondrien werden durch die Lipidperoxidation beeinträchtigt, wodurch sich deren Durchlässigkeit verändert und der Zellstoffwechsel nicht mehr richtig funktioniert.^{13,20}

Die Studienergebnisse lassen darauf schließen, dass die Polysaccharide der *Astragalus membranaceus* eine Schädigung der Mitochondrien hemmen, indem sie durch eine Reaktion mit den freien Radikalen in die oxidativen Prozesse eingreifen und die reaktiven Sauerstoffspezies ausschalten.²¹

Ferner erhöht die Pflanze die antioxidative Wirkung bestimmter Enzyme, wodurch sich die mitochondrialen Funktionsstörungen verringern und der Energiestoffwechsel verbessert wird.⁵

Die Wirkstoffe der Astragaluswurzel senken einen erhöhten **Blutdruck**, regulieren den **Blutzuckerspiegel**, stärken **Milz** und **Leber** und **beschleunigen langsam heilende Hautausschläge**. Therapeutisch wird der Wurzelextrakt bei **Lungenschwäche** und bei **Erkrankungen der peripheren Gefäße** eingesetzt. In Fällen von **Nierenentzündungen**, wo Diuretika keine Reaktionen hervorrufen, hat sich der Einsatz von Astragalus ebenfalls bewährt. Therapeuten verschreiben den Wurzelextrakt auch bei Kreislaufschwächen, Erschöpfungszuständen oder Appetitlosigkeit.

Literatur

- 1 Shao, B. M., Xu, W., Dai, H., Tu, P., Li, Z., & Gao, X. M. (2004). A study on the immune receptors for polysaccharides from the roots of Astragalus membranaceus, a Chinese medicinal herb. *Biochemical and biophysical research communications*, 320(4), 1103-1111.
- 2 Bedir, E., Pugh, N., Calis, I., PASCO, D. S., & KHAN, I. A. (2000). Immunostimulatory effects of cycloartane-type triterpene glycosides from Astragalus species. *Biological and Pharmaceutical Bulletin*, 23(7), 834-837.
- 3 Zhao, K. S., Mancini, C., & Doria, G. (1990). Enhancement of the immune response in mice by Astragalus membranaceus extracts. *Immunopharmacology*, 20(3), 225-233.
- 4 Lee, K. Y., & Jeon, Y. J. (2005). Macrophage activation by polysaccharide isolated from Astragalus membranaceus. *International immunopharmacology*, 5(7-8), 1225-1233.
- 5 Cho, W. C. S., & Leung, K. N. (2007). In vitro and in vivo immunomodulating and immunorestorative effects of Astragalus membranaceus. *Journal of ethnopharmacology*, 113(1), 132-141.
- 6 Cho, W. C., & Leung, K. N. (2007). In vitro and in vivo anti-tumor effects of Astragalus membranaceus. *Cancer letters*, 252(1), 43-54.
- 7 Wang, Y., Auyeung, K. K., Zhang, X., & Ko, J. K. (2014). Astragalus saponins modulates colon cancer development by regulating calpain-mediated glucose-regulated protein expression. *BMC complementary and alternative medicine*, 14(1), 401.
- 8 Tseng, A., Yang, C. H., Chen, C. H., Chen, C. H., Hsu, S. L., Lee, M. H., ... & Su, L. J. (2016). An in vivo molecular response analysis of colorectal cancer treated with Astragalus membranaceus extract. *Oncology reports*, 35(2), 659-668.
- 9 Nilsson, P. M., Tufvesson, H., Leosdottir, M., & Melander, O. (2013). Telomeres and cardiovascular disease risk: an update 2013. *Translational Research*, 162(6), 371-380.
- 10 Cawthon, R. M., Smith, K. R., O'Brien, E., Sivatchenko, A., & Kerber, R. A. (2003). Association between telomere length in blood and mortality in people aged 60 years or older. *The Lancet*, 361(9355), 393-395.
- 11 Fyhrquist, F., Saijonmaa, O., & Strandberg, T. (2013). The roles of senescence and telomere shortening in cardiovascular disease. *Nature Reviews Cardiology*, 10(5), 274.
- 12 Brouillette, S. W., Moore, J. S., McMahon, A. D., Thompson, J. R., Ford, I., Shepherd, J., ... & West of Scotland Coronary Prevention Study Group. (2007). Telomere length, risk of coronary heart disease, and statin treatment in the West of Scotland Primary Prevention Study: a nested case-control study. *The Lancet*, 369(9556), 107-114.
- 13 Lei, H., Wang, B., Li, W. P., Yang, Y., Zhou, A. W., & Chen, M. Z. (2003). Anti-aging effect of astragalosides and its mechanism of action. *Acta Pharmacologica Sinica*, 24(3), 230-234.
- 14 Njajou, O. T., Hsueh, W. C., Blackburn, E. H., Newman, A. B., Wu, S. H., Li, R., ... & Health ABC study. (2009). Association between telomere length, specific causes of death, and years of healthy life in health, aging, and body composition, a population-based cohort study. *Journals of Gerontology Series A: Biomedical Sciences and Medical Sciences*, 64(8), 860-864.
- 15 Terry, D. F., Nolan, V. G., Andersen, S. L., Perls, T. T., & Cawthon, R. (2008). Association of longer telomeres with better health in centenarians. *The Journals of Gerontology Series A: Biological Sciences and Medical Sciences*, 63(8), 809-812.
- 16 De Meyer, T., Rietzschel, E. R., De Buyzere, M. L., Van Criekinge, W., & Bekaert, S. (2008). Studying telomeres in a longitudinal population based study. *Frontiers in bioscience: a journal and virtual library*, 13, 2960-2970.
- 17 Astragalus membranaceus. Monograph. (2003). *Altern Med Rev*, 8(1):72-77
- 18 Astragalus membranaceus - Scientific Review on Usage, Dosage, Side Effects. Online verfügbar unter: <https://examine.com/supplements/astragalus-membranaceus/> [19/02/2020].
- 19 Rhie, G. E., Shin, M. H., Seo, J. Y., Choi, W. W., Cho, K. H., Kim, K. H., ... & Chung, J. H. (2001). Aging-and photoaging-dependent changes of enzymic and nonenzymic antioxidants in the epidermis and dermis of human skin in vivo. *Journal of investigative dermatology*, 117(5), 1212-1217.
- 20 Shi, L., Yin, F., Xin, X., Mao, S., Hu, P., Zhao, C., & Sun, X. (2014). Astragalus Polysaccharide Protects Astrocytes from Being Infected by HSV-1 through TLR3/NF-B Signaling Pathway. *Evidence-Based Complementary and Alternative Medicine*.
- 21 Li, X. T., Zhang, Y. K., Kuang, H. X., Jin, F. X., Liu, D. W., Gao, M. B., ... & Xin, X. J. (2012). Mitochondrial protection and anti-aging activity of Astragalus polysaccharides and their potential mechanism. *International journal of molecular sciences*, 13(2), 1747-1761.

Die empfohlene tägliche Verzehrsmenge darf nicht überschritten werden. Nahrungsergänzungsmittel sollten nicht als Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung und gesunde Lebensweise verwendet werden

Kühl, trocken und dunkel lagern. Außerhalb der Reichweite von kleinen Kindern aufbewahren

Das Produkt ist **ohne Zusatz von**: Zucker, Stärke, Hefe, Weizen, Mais, Milch, Soja, künstlichen Farb-, Geschmacks- und Konservierungsstoffen

NAHANI-Produkte sind nicht-rezeptpflichtige Nahrungsergänzungsmittel

Die hier aus der Fachliteratur zusammengestellten Informationen ersetzen nicht den medizinischen Rat eines Therapeuten